



Pfarrblatt

Mogersdorf
&
Maria Bild

Nummer 41

Juli 2019



Foto: Noel Cyriac

“Tut dies zu meinem Gedächtnis!”

Erlöse aus Fastensuppe und Fastenaktion



Der Erlös der Fastensuppe im Rahmen der „Aktion Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung betrug in Mogersdorf 495,70 Euro, in Maria Bild 247 Euro. Die Fastenaktion der Diözese Eisenstadt erbrachte folgendes Ergebnis: Mogersdorf 2.317,61 Euro, Maria Bild 1.486,49 Euro.

Fotos: Felix Pfleger (li.), Peter Tauchner (re.)

Pfarrhaussanierung schreitet voran

Die nächste Etappe der Pfarrhaussanierung in Maria Bild hat begonnen. Es werden folgende Arbeiten nach Absprache mit dem Denkmalamt und dem Bauamt der Diözese Eisenstadt

durchgeführt: Sanierung der Kanzlei durch Abschlagen des feuchten Innenputzes, Erneuerung des Fußbodens und der Elektroinstallation. Im Außenbereich wird die Fassade, vor allem die Nordfassade, saniert und erneuert. Der fehlerhafte Sockel (Materialfehler) der Kirchenap-

sis wird außen erneuert sowie der Straßensockel des Wirtschaftsgebäudes saniert. Die Arbeiten werden die bewährten, heimischen Firmen der Sanierungen der vergangenen Jahre durchführen.

Ernst Halb
Architekt und Bauaufsicht

Kirchenmaus

Gesehen und gezeichnet von NIKLAS KAHR

Sommer, Sonne, Strand und Meer...
Oh ja, das wäre jetzt fein!
Der Sommer ist da und zeigt sich von seiner heißesten Seite! Wer möchte da nicht gerne dem Alltag entfliehen, relaxen und seinen Akku wieder aufladen? Alle reden nur mehr vom Urlaub machen, den Reisezielen und vom Kofferpacken. Da muss ich mir als kleines Mäuschen auch gleich überlegen, was ich alles in mein Köfferchen packen werde. Vielleicht Wanderschuhe, einen Badeanzug oder einen Reiseführer??
Hmmm, mal überlegen, wo denn die Reise hingehen könnte...
Na ja, auf jeden Fall werde ich mal das



‘Nötigste’ einpacken, dann kann sicher nichts schief gehen, ganz egal, wohin es mich kleines Mäuslein auch verschlägt. Doch was ist das ‘Nötigste’?
Einiges lässt sich nicht einpacken: Zeit, gute Laune, Ausgeglichenheit,... Doch darum sollte es im Urlaub beim Ausspannen doch gehen!
Auf jeden Fall gibt es etwas, oder besser gesagt, jemanden, den wir gar nicht ein-

packen müssen. Jemanden, der ganz bestimmt immer dabei ist, ganz egal, wo wir sind: nämlich Gott!!
Er ist auf allen Wegen unser Begleiter und passt auf uns auf! Das sollten wir nicht vergessen. Und ganz besonders sollten wir auf ihn nicht vergessen und vielleicht ab und zu auch im Urlaub an ihn denken oder mal besuchen - in einer Kirche, bei einem Gottesdienst oder einer Kapelle am Wegesrand! Gott ist immer da, er macht keinen Urlaub!
Also lassen wir ihn im Urlaub auch nicht vergessen sein!!

Eure Kirchenmaus

Inhalt:

Fastenaktion, Kirchenmaus
Wort des Pfarrers
Eucharistie

Seite 2
Seite 3
Seite 4

Primizfeier
Erstkommunionkinder
Pfarrfest Ankündigung
Termine, Impressum

Seite 5
Seite 6
Seite 7
Seite 8

Liebe Pfarrgemeinde!

Inmitten der sommerlichen Zeit machen viele Menschen Urlaub. Freie Zeit für sich zu haben, ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens.

Im Altgriechischen gibt es zwei verschiedene Worte für „Zeit“. Das eine Wort ist „Chronos“, wie „Chronologie“ oder „Chronik“.

„Chronos“ meint jene Zeit, die wir mit der Uhr messen, also Jahre, Tage, Stunden und Minuten, die schier unendlich ablaufende und sich dehnende Zeit. Die alten Griechen stellten sich Chronos auch figürlich vor, als einen alten Mann mit einem langen Bart, denn die Zeit kommt von weit her und reicht bis an den Anfang des Universums zurück. „Chronos“ bewegt sich nie schneller und nie langsamer, in einem fort schreitet er dahin.

Das andere griechische Wort für „Zeit“ ist „Kairos“.

Aber dieser Begriff bezeichnet den besonderen Augenblick, eine willkommene Unterbrechung im Ablauf der Zeit, eine Zeitperle, ein entscheidender Moment. Es ist der wertvolle Zeitpunkt, eine Gelegenheit oder Chance, die inmitten der Zeit aufblitzt. Die dahinfließende Zeit ist durchsetzt von verschiedenen, besonderen, kostbaren Augenblicken und Möglichkeiten.

„Kairos“ stellt man sich als einen jungen Mann vor. Der Augenblick wird ja nicht alt, er ist stets frisch und jugendlich. Er eilt geschwind dahin und geht schnell vorüber – er ist flüchtig.

Seine eigentliche Besonderheit aber besteht darin, dass er einen buschigen Haarschopf vorne auf seiner Stirn trägt. Sein Hinterkopf ist kahl. Wenn einem „Kairos“ begegnet, muss man den Augenblick beim Schopf packen. Sein kahler Hinterkopf aber macht deutlich: Ist er einmal vorbeigehuscht, lässt er sich nicht mehr einfangen. Ist er vergangen, ist er unwiederbringlich verloren.

Der Chronos lebt vom Kairos. Der Kairos braucht aber auch den Chronos, denn bestünde das Leben nur aus besonderen Augenblicken, wären die Augenblicke bald nicht mehr besonders.

Auch wenn wir uns wünschen, dass sie verweilen, wenn sie so schön sind und wir uns öfter und eher nach dem Kairos sehnen, weil uns Chronos ja immer zur Verfügung steht. Es geht um die Ausgewogenheit unserer Zeit, um die Verantwortung gegenüber der laufenden Zeit und das Gespür für den besonderen Augenblick.

Und die Frage nach dem, was entscheidend für ein gutes Leben ist, was letztlich „zählt“, an welchen Zielen ich mich ausrichte, was die Quelle meines Lebensglücks sein kann. Besonders auch, wenn die Anforderungen des Alltags, Sorgen und Ängste, Krankheit und Leid, Tod und Trauer dermaßen belasten und die Lebenskraft zu rauben drohen.

Dann brauchen wir tragende und verheißungsvolle Aussichten für unser Leben.

Die Schriftstellerin und Krankenhausseelsorgerin Michaela Hirzer-Weiß stellt eine Frage:

„Wie hältst du das aus, Gott, wie erträgst dein Ohr all das Lebendige?“

**Die Geräusche des ganzen Alls?
Du lauschst meiner Frage,
Du lauschst.“**

Ein weiterer Text von ihr lautet „Gebrauchsanweisung für ein verletzbares Leben“:

**„Lehn dich an die dünne Luft
Halte dich an Unsicherheiten
Häng dich an Spinnwebfäden
Blüh im Winter
Trau dem Verrückten
Leg dich auf den Gesang der Vögel
an einem Morgen im März
Geh mit deinem Schatten Hand in Hand
Sitz lange auf dem Trockenen
Gieß deine Grenzen
Setz dein Leben aufs Spiel und zeig dein Gesicht
Zeig dein Gesicht
Trag deine eigene Haut an unberührte Orte
Atme mit dem Herzen.“**

Pfarrmoderator Anton Pollanz



Eucharistie

Wir feiern das Gedächtnis von Tod und Auferstehung Jesu

Wir Menschen können Brücken durch Zeit und Raum bauen, indem wir an jemanden „denken“, der körperlich nicht anwesend ist.

Das Gedenken schafft eine innere Weise von Gegenwart einer anderen Person. Und diese Art von Beziehung bedeutet uns sehr viel: Wie wohltuend empfinden wir das Versprechen: „Ich denke an dich!“ Und wie beunruhigend quält uns das Gefühl, von anderen „vergessen zu sein“.

Was zwischenmenschlich gilt, spielt auch in der Gottesbeziehung eine zentrale Rolle. Die Identität des Volkes Israel liegt darin begründet, dass Gott seines Volkes gedenkt: Der Schöpfer vergisst seine Menschen nicht. Er denkt an seinen Bund mit Abraham und seinen Nachkommen.

Der Name jedes Menschen bleibt in Gottes Hand geschrieben, so dass er ihn stets vor Augen hat.

Die christliche Erinnerungskultur schlägt sich besonders in der Feier der Gottesdienste nieder: die neue Welt Gottes, die mit dem Leben und der Verkündigung Jesu schon begonnen hat, will sich weiter entfalten. Der entscheidende Durchbruch geschah durch den Tod und die Auferstehung Jesu. Und immer dann, wenn in der Liturgie dieses zentrale Ereignis gefeiert wird, sollen die Glaubenden mitgerissen werden: Sie sterben mit Jesus und stehen heute schon auf zu neuem Leben.

So stellt sich die Eucharistie als

eine große Erinnerungsfeier dar. An zentraler Stelle, nämlich unmittelbar nach dem Bericht vom Abendmahl wird diese „Erinnerung“ (griech. Anamnese) auf den Punkt gebracht: Wir feiern Leben, Tod und Auferstehung



Jesu. Die Liturgie will „Erinnerung“ sein – in Treue zur Aufforderung Jesu, der mit seinen Jüngern das Paschamahl gefeiert hat und am Ende ausdrücklich einlädt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Also: Vergesst mich nicht und denkt an die Liebe, die ich euch während

meines Lebens und jetzt bei der Feier des Abschieds noch einmal ganz besonders erwiesen habe.

Für den Glaubenden wird das Gefeierte wirklich gegenwärtig und geschieht in der Echtzeit des Jetzt.

Die Wirkkraft des Erinnerns wird als Dynamik des Heiligen Geistes gedeutet: Der Geist Gottes selbst wird die Jünger an alles erinnern, was Jesus gesprochen hat.

Gott bewirkt im Innern des Glaubenden, dass jede und jeder den Worten und dem Wirken Jesu unmittelbar begegnen kann.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt den Kelch und die Hostienschale von P. Tarcisius für das große Fest seiner Primiz, die wir am Samstag vor Pfingsten mit vielen Gästen aus nah und fern feierten.

Eine Woche davor wurde P. Tarcisius in der Dominikanerkirche in Wien vom Linzer Altbischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht.

Die besondere Begegnung mit Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie haben unsere Erstkommunionkinder sehr nah erfahren.

Christliche Spiritualität ist keine religiöse Denkmalpflege, sondern „Verjetztigung“ der Beziehung zu Jesus Christus – auch zum Ausdruck gebracht, wenn wir

mit der Eucharistie zu Fronleichnam durch unseren Ort gehen.

Das Andenken des Anfangs trägt die Spuren einer unendlichen Zukunft in sich und enthält zugleich das Versprechen von Ewigkeit.

Foto: Anton Pollanz

Unser Sohn ist ein Priester

“Wenn wir über unseren Marco, nun unseren Tarcisius, die Gedanken über seinen bisherigen Lebenslauf Revue passieren lassen, ist doch einiges geschehen bis zu seiner Berufung. Die Liebe zu Gott zog sich aber wie ein roter Faden in seinem Tun. Als eifriger Ministrant bei Pfarrer Alois Gombotz wurde im selbstgenähten Priestergewand die Messe zu Hause immer nachgespielt. Damals kam uns in den Sinn: „Na, der Bua wiad amoi Pforra“.

Als Jugendpfarrgemeinderat lag ihm das Wohl der Ministranten und das Gelingen ihrer Arbeit in der Messfeier sehr am Herzen. Auch die Teilnahme an den vielen Wallfahrten bestärkten seinen Glauben. Als sich unser Sohn nach der Matura

für die Militärlaufbahn entschied, hatten wir einen theologischen Beruf schon ausgeschlossen.

Doch in der Zeit als Offizier kam die Entscheidung, seinen Lebensweg zu ändern. Er verkündete, in die Gemeinschaft der Dominikaner eintreten zu wollen, um Ordensmann und Priester zu werden.

Diese Mitteilung war auch ein großer Einschnitt in unserem Leben. Wir mussten uns mit dem Thema „Orden“ nun auseinandersetzen. Doch von diesem Moment an seinen Weg mitzuverfolgen und die Stationen des Glaubens, die Liebe, die wir dabei erfahren durften - das war span-

nend, schön, aber auch sorgenvoll. Aber eines war und ist uns als Eltern stets ein Bedürfnis. Geht es unserem Sohn gut, geht es uns auch gut. Wir sind stolz und glücklich mit Tarcisius, denn es ist seine Berufung, Priester zu sein.”

Elisabeth u. Willi Paukovitsch

Wir möchten nochmals Vergelt's Gott sagen an alle helfenden Hände!



Fotos: Claudia Schuler, Prasanth Sreevalsam, Adam Rokosz OP.

Feier der Erstkommunion in Maria Bild und Mogersdorf

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit im Religionsunterricht, in Gruppenarbeiten, in der Familie sowie im gemeinsamen Feiern der Gottesdienste mit der ganzen Gemeinde war es für sechs Kinder der Pfarre Maria Bild am Sonntag, dem 26. Mai, endlich so weit:

Sie erhielten zum ersten Mal das Hl. Brot, die Kommunion.

Mit begeistertem Gesang, eigens gestalteten Fürbitten und einem abschließenden Dank an alle brachten sich die Erstkommunionkinder in den Gottesdienst ein.

So wurde es zu einem ganz besonderen Erlebnis für die Kinder, deren Familien und alle Gottesdienstbesucher. Ein wunderschönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde und ein Höhepunkt im kirchlichen Jahreskreis.



Foto: Hannes Wagner

Die Erstkommunionkinder der Pfarre Maria Bild: (in alphabetischer Reihenfolge): Anna Forjan, Anton Gruber, Patrick Halper, Fabienne Karner, David Posch und Jonas Rauscher.



Foto: Claudia Schulter

Die Erstkommunionkinder der Pfarre Mogersdorf (in alphabetischer Reihenfolge): Celine Andrejek, Nora Bartolovits, Silian Gerster, Sebastian Holzmann, Paul Kloiber, Jana Lex, Anna-Lena Rothbauer und Kiara Wonhas.

Voll Freude und Erwartung haben sich am Fest der Himmelfahrt Christi acht Kinder aus der Pfarre Mogersdorf auf den Weg in die Kirche gemacht, um ihre Erstkommunion zu feiern.

Miteinander waren sie unterwegs in der Vorbereitung. Und noch einer ging mit ihnen, der am Anfang vielleicht noch als ein Fremder dabei war, der aber langsam ein vertrauter Freund und Wegbegleiter wurde, und der der wahre Gastgeber jeder Eucharistiefeier ist.

„Unterwegs mit Jesus“ stand über der Erstkommunionfeier und ist darüber hinaus die Einladung und die Zusage, die Jesus selber ausspricht, dass er auch weiterhin mit den Kindern und mit uns allen gehen, uns stärken und uns Kraft für unser Leben geben will.



Zahlreiche Menschen fanden sich bei den Kapellen in Maria Bild, Rax Bergen, Henndorf und Krobotek zur Feier der Maiandacht ein, um gemeinsam zu beten und zu singen. Die Maiandacht in Rax Bergen hatte "Maria und die Farben des Regenbogens" zum Thema.

Foto: Peter Tauchner



Auch heuer begab sich eine große Gruppe Gläubiger auf die traditionelle, rund 22 Kilometer lange Fußwallfahrt von Maria Bild nach Söchau. Bei Ankunft hielt der Söchauer Pfarrgemeinderat ein stärkendes Frühstück bereit. Danach folgte die Hl. Messe, die von Pfarrvikar Remigius Okafor gestaltet wurde.

Foto: Lena Tauchner

Einladung zum Pfarrfest

Maria Bild 15. August 2019

Beginn: 10.00 Uhr

Hl. Messe

Frühschoppen
mit dem Musikverein Krobotek

Verkauf von Weihbuschen

Tombola mit attraktiven Preisen

Mehlspeisenabgabe:
14.08. um 13:00 Uhr im
Feuerwehrhaus Maria Bild
oder bei Ihrem zuständigen
Pfarrgemeinderat

Mogersdorf 25. August 2019

Beginn: 09.00 Uhr

Hl. Messe

Frühschoppen
mit dem Musikverein Mogersdorf

Schätzspiel und Tombola
mit schönen Preisen

Trefferabgabe:
23.08. um 15:00 Uhr im Pfarrheim
oder bei Ihrem Pfarrgemeinderat
Mehlspeisenabgabe:
24.08. ab 13:00 Uhr bei Ihrem
Pfarrgemeinderat oder im Pfarrheim

Die Pfarrfeste in Maria Bild und Mogersdorf finden bei jeder Witterung statt!

Termine 2019

Pfarre Maria Bild

15.08.	Maria Himmelfahrt - Pfarrfest	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
13.09.	Monatswallfahrt	18.30 Uhr	Rosenkranz, Eucharistiefeier
22.09.	Erntedankfest	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
28.09.	Fußwallfahrt zur Brennerkapelle	08.00 Uhr	Kirche Maria Bild
01.11.	Allerheiligen	14.30 Uhr	Eucharistiefeier
13.11.	Monatswallfahrt	17.30 Uhr	Rosenkranz, Eucharistiefeier
26.11.	Anbetungstag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
01.12.	1. Adventsonntag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier, Adventkranzsegnung
08.12.	Maria Empfängnis	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
13.12.	Monatswallfahrt	17.30 Uhr	Rosenkranz, Eucharistiefeier
15.12.	3. Adventsonntag	10.00 Uhr	Eucharistiefeier, Bußgottesdienst

Pfarre Mogersdorf

25.08.	Pfarrfest	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.09.	Erntedankfest	08.30 Uhr	Eucharistiefeier
28.09.	Fußwallfahrt zur Brennerkapelle	09.00 Uhr	Weißes Kreuz
01.11.	Allerheiligen	13.00 Uhr	Eucharistiefeier auf dem Friedhof
23.11.	Cäcilien Sonntag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor
30.11.	Vorabend zum 1. Adventsonntag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier, Adventkranzsegnung
08.12.	Maria Empfängnis	08.30 Uhr	Eucharistiefeier
		17.00 Uhr	Adventandacht des Kirchenchores
14.12.	Vorabend zum 3. Adventsonntag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier, Bußgottesdienst